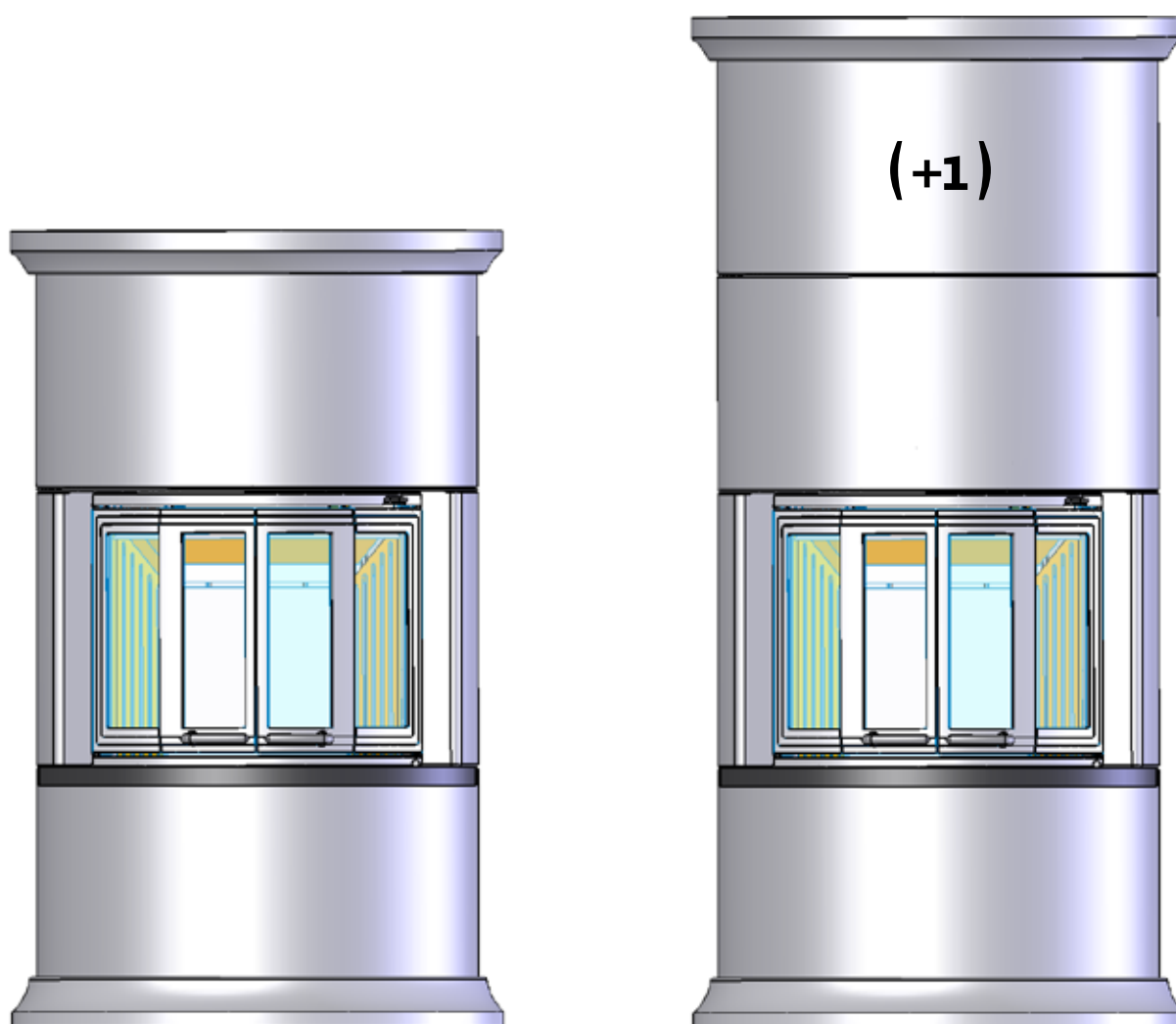




Roma

Allgemeine Information

Alle unsere Kaminverkleidungen sind aus nicht brennbarem Material. Alle unsere Kamineinsätze und Öfen sind geprüft und entsprechen den neuesten Europäischen Sicherheitsvorschriften, sowie dem Norwegischen SINTEF Standard, der Feinstaubtests beinhaltet. Da in Europa je nach Land unterschiedliche Sicherheitsvorschriften bei der Installation von Feuerstätten gelten, sind Sie als Endkunde für die Einhaltung dieser Standards in Ihrer Gegend, und die korrekte Installation des Gerätes selbst verantwortlich. Nordpeis haftet nicht für unsachgemässe Installation.

Bitte halten Sie sich an Ihre lokalen Brandvorschriften betreffend:

- Sicherheitsabstand gemessen zwischen Sichtscheibe der Feuerraumtür und brennbaren Gegenständen beträgt 80 cm.
- Isoliermaterial zwischen Kaminverkleidung und Hinterwand.
- Grösse der Bodenplatten vor dem Gerät, falls notwendig
- Rauchrohranschluss zwischen Brennkammer und Schornstein.
- Notwendige Isolierung, falls das Rauchrohr durch eine brennbare Wand gehen soll (z.B. Holzwand).

Anschluss an den Schornstein

Wir empfehlen ein loses Zusammensetzen der Kaminverkleidung ohne Kleber, damit Sie den Kamineinsatz in der Höhe einstellen können, bevor dieser an den Schornstein angeschlossen wird. Verwenden Sie eine Wasserwaage, um sicher zu stellen, daß die Kaminverkleidung waagerecht aufgebaut wird. Da sich der Kamineinsatz bei Wärme ausdehnt, darf die Verkleidung nicht auf dem Einsatz lasten (oberhalb des Kamineinsatzes muss ein Spiel von 3 bis 5 mm sein. Seitlich ist kein Spiel notwendig, aber zwischen Unterkante des Einsatzes und der Gesimsplatte muss das Spiel mindestens 2 mm betragen).

Bodenplatte

Bei hitzeunbeständigem Bodenbelag muss das Gerät auf eine feuerfeste Bodenplatte gestellt werden. Diese muß die Feuerraumöffnung vorn um 500 mm und seitlich um 300 mm überragen.

Akrylkleber

Verkleben Sie die Elemente mit dem beiliegenden Akrylkleber. Achten Sie darauf, dass alle zu verklebenden Flächen staubfrei sind. Nachdem der Kamin aufgestellt ist, füllen Sie die Fugen mit Akryl und glätten die Oberfläche mit einem eingeseiften Schwamm oder der Fingerspitze, um eine erkennbare Vertiefung zwischen den Elementen deutlich zu machen. (FIG Z)

Kleinere Beschädigungen

Transport und Hantieren des Produktes können kleine Beschädigungen hervorrufen, die mit dem

beiliegenden Pulverleim repariert werden können. Für ein perfektes Resultat können Sie den Pulverleim mit einer geeigneten Spachtelmasse verspachteln. Verspachteln Sie kleinere Haarrisse und Unebenheiten. Bei tieferen Beschädigungen empfehlen wir in zwei Durchgängen zu verspachteln, um neue Senkungsrisse zu vermeiden. Glätten Sie die Oberfläche mit einem feuchten Schwamm oder einem Filzbrett.

Risse

Die Gebäudemasse rings um den Kamin kann sich bewegen. Vor allem in neuen Häusern ist es üblich, dass die Gebäudemasse sich in den ersten Jahren stark setzt. Hinzu kommt, dass alle Betonteile bis zu 15 Monate lang in abnehmendem Umfang schrumpfen.

Die Folge ist, dass es im Beton bzw. Mauerwerk zu kleinen Rissen kommen kann.

Benutzen Sie den Kamin einige Monate lang. Falls Risse entstehen, ritzen Sie den Riss mit einem Schraubenzieher oder Ähnlichem auf (um mehr Platz für die Acryl-Fugenmasse zu schaffen). Staubensaugen Sie die Flächen, um den Staub zu entfernen. Spritzen Sie Acryl-Fugenmasse hinein und glätten Sie die Masse mit einem Spachtel oder einem mit Seife angefeuchteten Finger. Nach ein paar Tagen kann die Fuge überstrichen werden.

Streichen

Wenn der Kamin fertig gespachtelt und geschliffen und die Klebestelle trocken ist, ist der Kamin bereit gestrichen zu werden. Verwenden Sie nur luftdurchlässige Farbe (Acryl), die für Mauerwerk vorgesehen ist.

Gesimsplatten aus Granit/Marmor

Reinigen Sie die Platten mit mildem Seifenwasser und entfernen Sie überschüssige Kleberreste. Verwenden Sie keine scheuernden oder säurehaltigen Reinigungsmittel, da dies die Oberfläche und die Politur zerstört. Es müssen Reinigungsmittel und Versiegeler benutzt werden, die eigens für die Reinigung und Versiegelung von Marmor und Granit zugelassen sind.

Kratzer in dunklem Marmor können mit einem Bleistift ausgebessert werden. Ein Fachgeschäft für Naturstein kann Ihnen bei der Wahl eines geeigneten Mittels zur Oberflächenbehandlung Ihres Steins helfen.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit halten Sie sich an die Montageanleitung. Alle Sicherheitsabstände sind Mindestabstände. Bei Installation Ihres Kamineinsatzes beachten Sie die länderspezifischen, örtlichen und baurechtlichen Vorschriften. Nordpeis ist nicht für falsch montierte Heizeinsätze verantwortlich.

Vorbehaltlich Druckfehler und Änderungen.

Beachten Sie die separate Montageanleitung für den Kamineinsatz.

Aufstell- und Bedienungsanleitung für die Raumheizer Roma High und Roma Low geprüft nach DIN EN 13240

1. Aufstellhinweise

Der Raumheizer ist anschlussfertig montiert und muss mit einem Verbindungsstück an den bestehenden Hausschornstein angeschlossen werden. Das Verbindungsstück soll möglichst kurz, geradlinig, waagrecht oder leicht steigend angeordnet sein. Verbindungen sind abzudichten.

Nationale und Europäische Normen, örtliche und baurechtliche Vorschriften sowie feuerpolizeiliche Bestimmungen sind einzuhalten. Informieren Sie daher vorher Ihren Bezirks-Schornsteinfegermeister. Es ist sicherzustellen, dass die für die Verbrennung benötigte Luftmenge ausreichend ist. Hierauf ist besonders bei dichtschließenden Fenstern und Türen (Dichtlippe) zu achten.

Die Schornsteinberechnung erfolgt nach DIN EN 13384-1 bzw. DIN EN 13384-2 mit dem dieser Anleitung zugefügten Wertetripel. Prüfen Sie vor dem Aufstellen, ob die Tragfähigkeit der Unterkonstruktion dem Gewicht Ihres Raumheizers standhält. Bei unzureichender Tragfähigkeit müssen geeignete Maßnahmen (z. B. Platte zur Lastverteilung) getroffen werden, um diese zu erreichen.

2. Allgemeine Sicherheitshinweise

Durch den Abbrand von Brennmaterial wird Wärmeenergie frei, die zu einer starken Erhitzung der Oberflächen, der Feuerraumtüren, der Tür- und Bediengriffe, der Sichtfensterscheibe, der Rauchrohe und ggf. der Frontwand des Ofens führt. Die Berührung dieser Teile ohne entsprechende Schutzbekleidung oder Hilfsmittel (hitzebeständige Handschuhe oder andere Betätigungsmittel) ist zu unterlassen.

Machen Sie Kinder auf diese Gefahren aufmerksam und halten Sie sie während des Heizbetriebes von der Feuerstätte fern.

3. Zulässige Brennstoffe

Zulässiger Brennstoff ist Scheitholz mit einer Länge von 30 cm und einem Durchmesser von 10 cm. Es darf nur luftgetrocknetes Scheitholz verwendet werden. Die Verfeuerung von Abfällen und insbesondere Kunststoff ist laut Bundesimmissionsschutzgesetz verboten. Darüber hinaus schadet dies der Feuerstätte und dem Schornstein und kann zu Gesundheitsschäden und aufgrund der Geruchsbelästigung zu Nachbarschaftsbeschwerden führen. Luftgetrocknetes Scheitholz mit maximal 20 % Wasser wird durch eine mindestens einjährige (Weichholz) bzw. zweijährige Trockenzeit (Hartholz) erreicht.

Holz ist kein Dauerbrand-Brennstoff, so dass ein

Durchheizen der Feuerstätte mit Holz über Nacht nicht möglich ist.

4. Anheizen

Es ist unvermeidlich, dass beim ersten Anheizen durch Austrocknen von Schutzfarbe eine Geruchsbelästigung entsteht, die nach kurzer Betriebsdauer beendet ist. Während des Anheizens sollte der Aufstellraum gut belüftet werden. Ein schnelles Durchlaufen der Anheizphase ist wichtig, da bei Bedienungsfehlern höhere Emissionswerte auftreten können. Sobald das Anzündmaterial gut angebrannt ist, wird weiterer Brennstoff aufgelegt. Verwenden Sie zum Anzünden nie Spiritus, Benzin oder andere brennbare Flüssigkeiten. Das Anfeuern sollte immer mit etwas Papier, Kleinholz und in kleinerer Menge Brennstoff erfolgen. In der Anheizphase führen Sie dem Ofen sowohl Primär- als auch Sekundärluft zu. Anschließend wird die Primärluft geschlossen und der Abbrand über die Sekundärluft gesteuert. Lassen Sie den Ofen während dieser Anbrennphase nicht unbeaufsichtigt.

5. Betrieb mehrerer Feuerstätten

Beim Betrieb mehrerer Feuerstätten in einem Aufstellraum oder in einem Luftverbund ist für ausreichend Verbrennungsluftzufuhr zu sorgen.

6. Heizen in der Übergangszeit

In der Übergangszeit, d. h. bei höheren Außentemperaturen, kann es bei plötzlichem Temperaturanstieg zu Störungen des Schornsteinzuges kommen, so dass die Heizgase nicht vollständig abgezogen werden. Die Feuerstätte ist dann mit geringeren Brennstoffmengen zu befüllen und bei größerer Stellung des Primärluftschiebers/-reglers so zu betreiben, dass der vorhandene Brennstoff schneller (mit Flammentwicklung) abbrennt und dadurch der Schornsteinzug stabilisiert wird. Zur Vermeidung von Widerständen im Glutbett sollte die Asche öfter vorsichtig abgeschürt werden.

7. Reinigung und Überprüfung

Der Raumheizer, Rauchgaswege und Rauchrohre sollten jährlich – evtl. auch öfter, z. B. nach der Reinigung des Schornsteines – nach Ablagerungen untersucht und ggf. gereinigt werden. Der Schornstein muss ebenfalls regelmäßig durch den Schornsteinfeger gereinigt werden. Über die notwendigen Intervalle gibt Ihr zuständiger Schornsteinfegermeister Auskunft. Der Raumheizer sollte jährlich durch einen Fachmann überprüft werden.

8. Bauarten

Bei Raumheizer mit selbstschließenden

Feuerraumtüren ist ein Anschluss an einen bereits

mit anderen Öfen und Herden belegten Schornstein möglich, sofern die Schornsteinbemessung gem. EN 12831 dem nicht widerspricht.

Raumheizer mit selbstschließenden Feuerraumtüren müssen – außer beim Anzünden, beim Nachfüllen von Brennstoff und der Entaschung – unbedingt mit geschlossenem Feuerraum betrieben werden, da es sonst zur Gefährdung anderer, ebenfalls an den Schornstein angeschlossener Feuerstätten und zu einem Austritt von Heizgasen kommen kann. Raumheizer ohne selbstschließende Sichtfenstertüren müssen an einen eigenen Schornstein angeschlossen werden. Der Betrieb mit offenem Feuerraum ist nur unter Aufsicht statthaft. Für die Schornsteinberechnung ist DIN EN 13384-1 bzw. DIN EN 13384-2 anzuwenden.

Die Raumheizer Roma High und Roma Low sind Zeitbrand-Feuerstätten.

9. Verbrennungsluft

Da Raumheizer raumluftabhängige Feuerstätten sind, die Ihre Verbrennungsluft aus dem Aufstellraum entnehmen, muss der Betreiber für ausreichende Verbrennungsluft sorgen. Bei abgedichteten Fenstern und Türen (z. B. in Verbindung mit Energiesparmaßnahmen) kann es sein, dass die Frischluftzufuhr nicht mehr gewährleistet ist, wodurch das Zugverhalten des Raumheizers beeinträchtigt werden kann. Dies kann Ihr Wohlbefinden und unter Umständen Ihre Sicherheit beeinträchtigen. Ggf. muss für eine zusätzliche Frischluftzufuhr, z.B. durch den Einbau einer Luftklappe in der Nähe des Raumheizers oder Verlegung einer Verbrennungsluftleitung nach außen oder in einen gut belüfteten Raum (ausgenommen Heizungskeller), gesorgt werden. Insbesondere muss sichergestellt bleiben, dass notwendige Verbrennungsluftleitungen während des Betriebes der Feuerstätte offen sind. Dunstabzugshauben, die zusammen mit Feuerstätten im selben Raum oder Raumluftverbund installiert sind, können die Funktion des Ofens negativ beeinträchtigen (bis hin zum Rauchaustritt in den Wohnraum, trotz geschlossener Feuerraumtür) und dürfen somit keinesfalls gleichzeitig mit dem Ofen betrieben werden.

10. Brandschutz

Abstand zu brennbaren Bauteilen und Möbeln
Zu brennbaren Bauteilen und Möbeln sind ein seitlicher und hinterer Mindestabstand von 30 cm einzuhalten, um ausreichend Wärmeschutz zu gewähren.

Brandschutz im Strahlungsbereich

Im Strahlungsbereich des Sichtfensters dürfen im Abstand von 80 cm keine brennbaren Bauteile und Möbel aufgestellt werden. Dieser Abstand kann auf 40 cm verringert werden, wenn zwischen Feuerstätte und brennbaren Bauteilen ein beidseitig belüftetes Strahlschutzblech aufgestellt wird.

Brandschutz außerhalb des Strahlungsbereichs

Die Mindestabstände zu brennbaren Bauteilen und Möbeln sind auf dem Geräteschild angegeben und dürfen nicht unterschritten werden.

Fußböden

Vor den Feuerungsöffnungen von Feuerstätten für feste Brennstoffe sind Fußböden aus brennbaren Baustoffen durch einen Belag aus nichtbrennbaren Baustoffen zu schützen. Der Belag muss sich nach vorn auf mindestens 50 cm und seitlich auf mindestens 30 cm über die Feuerungsöffnung hinaus erstrecken.

11. Ersatzteile

Es dürfen nur Ersatzteile verwendet werden, die vom Hersteller ausdrücklich zugelassen bzw. angeboten werden. Bitte wenden Sie sich bei Bedarf an Ihren Fachhändler.

Die Feuerstätte darf nicht verändert werden!

12. Hinweis bei Schornsteinbrand

Wird falscher oder zu feuchter Brennstoff verwendet, kann es aufgrund von Ablagerungen im Schornstein zu einem Schornsteinbrand kommen. Verschließen Sie sofort alle Luftöffnungen am Ofen und informieren Sie die Feuerwehr. Nach dem Ausbrennen des Schornsteines diesen vom Fachmann auf Risse bzw. Undichtigkeiten überprüfen lassen.

13. Nennwärmeleistung,

Verbrennungslufteinstellungen und Abbrandzeiten

Die Nennwärmeleistung des Ofens beträgt 6 kW. Sie wird bei einem Mindestförderdruck von 14 Pa erreicht. Dazu sollen nicht mehr als 2 bis 3 Holzscheite auf einmal aufgegeben werden.

14. Technische Daten

Leistung:	6 kW
Gewicht:	275 / 329 kg (Roma L / Roma H)
Abgasstutzendurchmesser	
hinten/oben:	150 mm

Roma

Kamineinsatz

NI-22 Panorama

Schornstein aus Stahlelementen

Kann an einen Schornstein aus Stahlelementen angeschlossen werden.

Gewicht inkl. Kamineinsatz

Roma L	275 kg
Roma H	329 kg

Sicherheitsabstände (FIG 1)

Bitte die Sicherheitsabstände einhalten.

Der Abstand zwischen Feuerraumtür und brennbaren Gegenständen muss mindestens 1 Meter betragen.

A Der Abstand zwischen Sichtscheibe der Feuerraumtür und einer Wand aus brennbarem Material muss mindestens 800 mm betragen.

B Der Abstand zwischen dem Konvektionsluftaustrittsgitter und einer Decke aus brennbarem Material muss mindestens 500 mm betragen.

*Die Abbildung zeigt den ungefähren Abstand vom Boden bis zur Mitte der Öffnung in den Schornstein. Die Höhe des Rauchrohres hängt von der Position des Kamineinsatzes ab. **Stellen Sie die Kaminverkleidung lose bis zum Gesims auf, um Position und Höhe des Rauchrohranschlusses anzuzeichnen.**

Aufbauanleitung (FIG 2 – FIG 14)

FIG 3: Bei Anschluss „oben“ muss der Deckel des Rauchstutzens nach hinten ummontiert werden.

FIG 7: Da sich der Kamineinsatz beim Einheizen ausdehnt, muss ein Abstand zwischen Einsatz und Verkleidung bestehen. Lesen Sie auch den Abschnitt über den Anschluss an den Schornstein.

FIG 10: Bei seitlicher Montage schlagen Sie vorsichtig die Perforierung für das Rauchrohr aus.

Roma (+1)
= mm

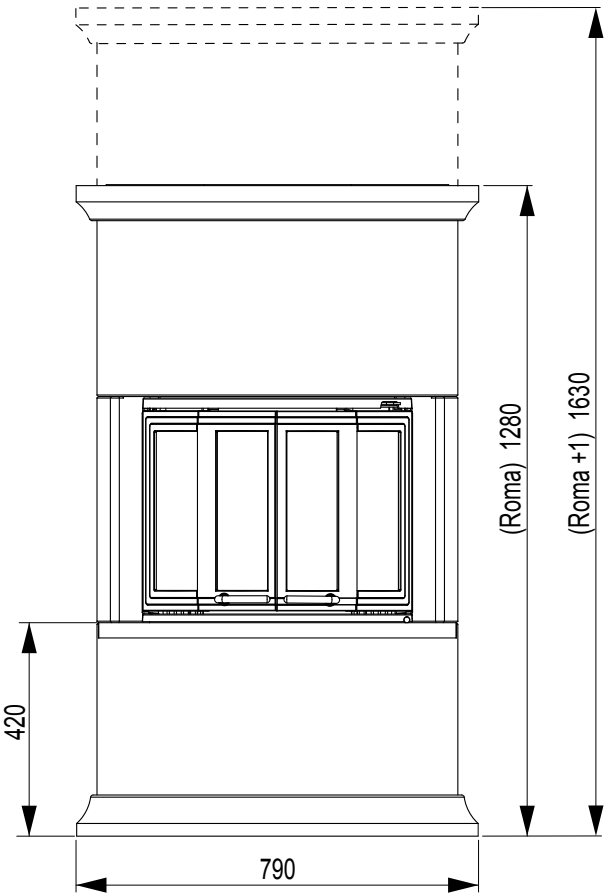
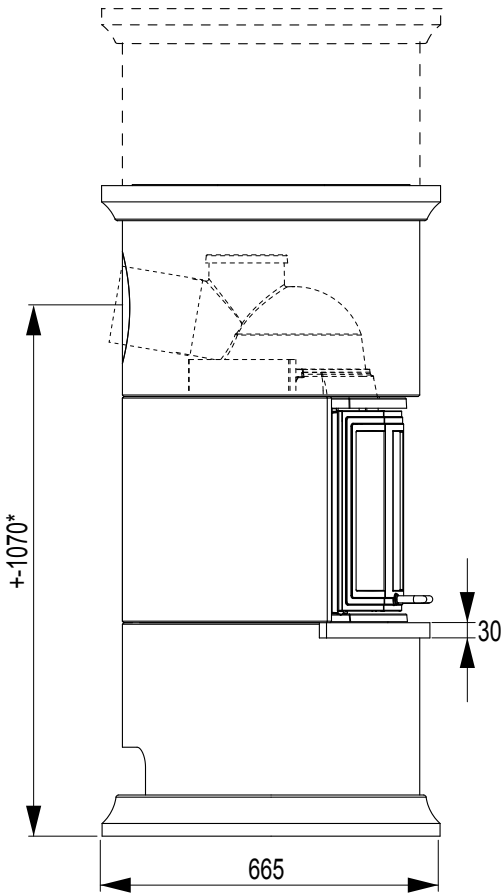
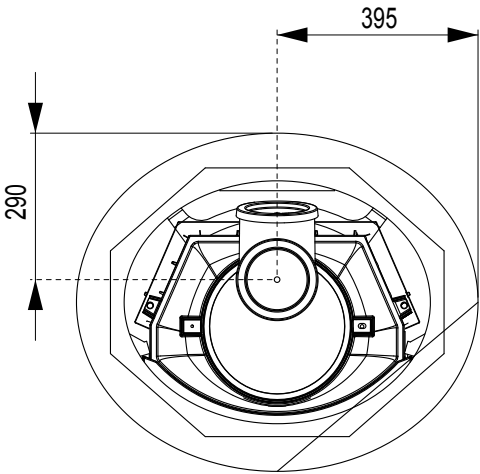


FIG 1

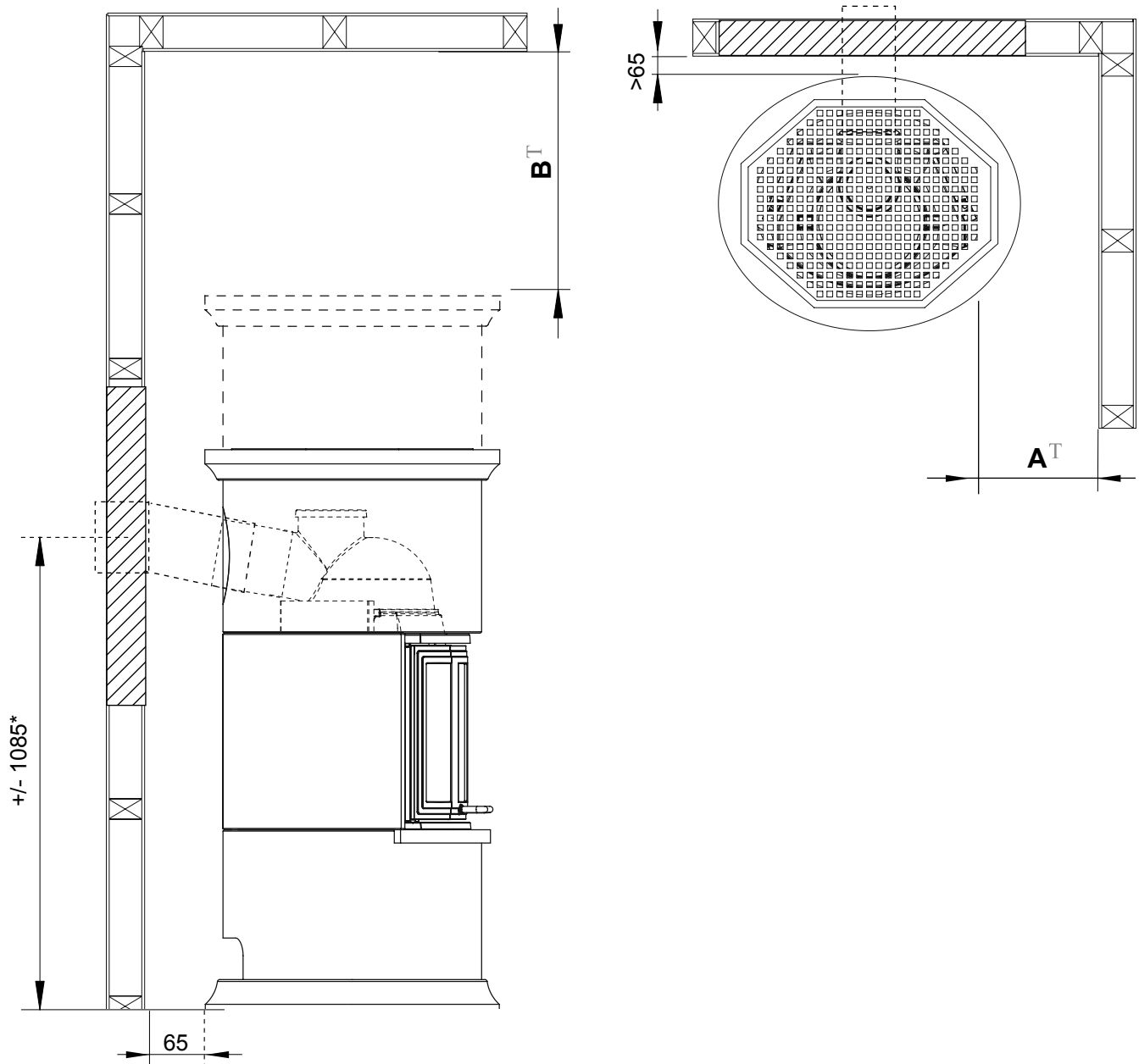


FIG 2

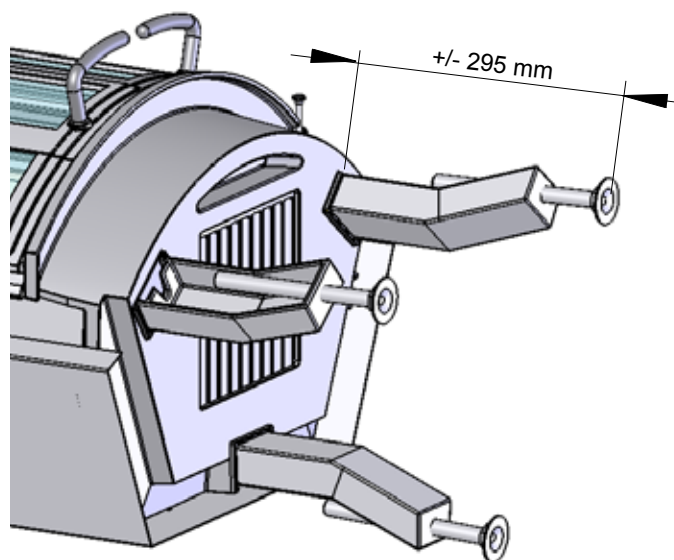


FIG 3

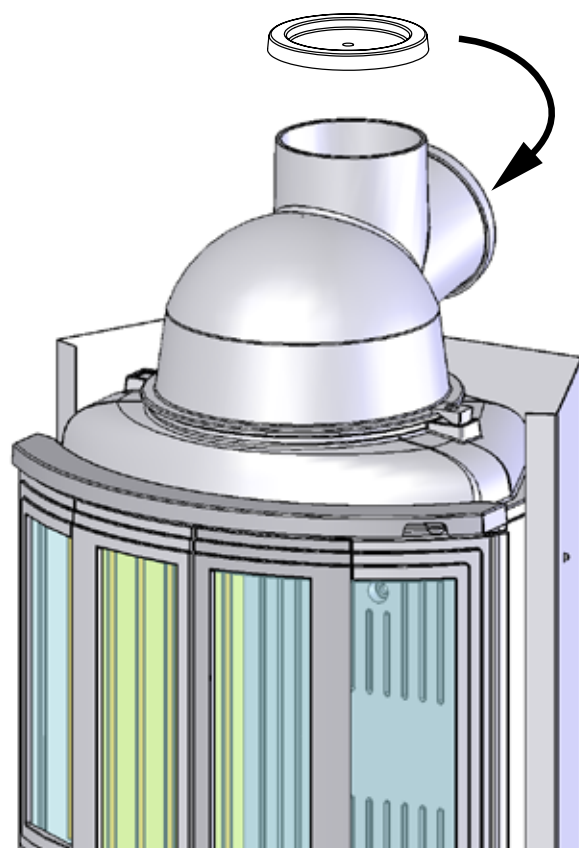


FIG 4

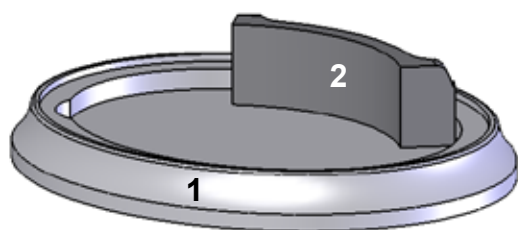


FIG 6

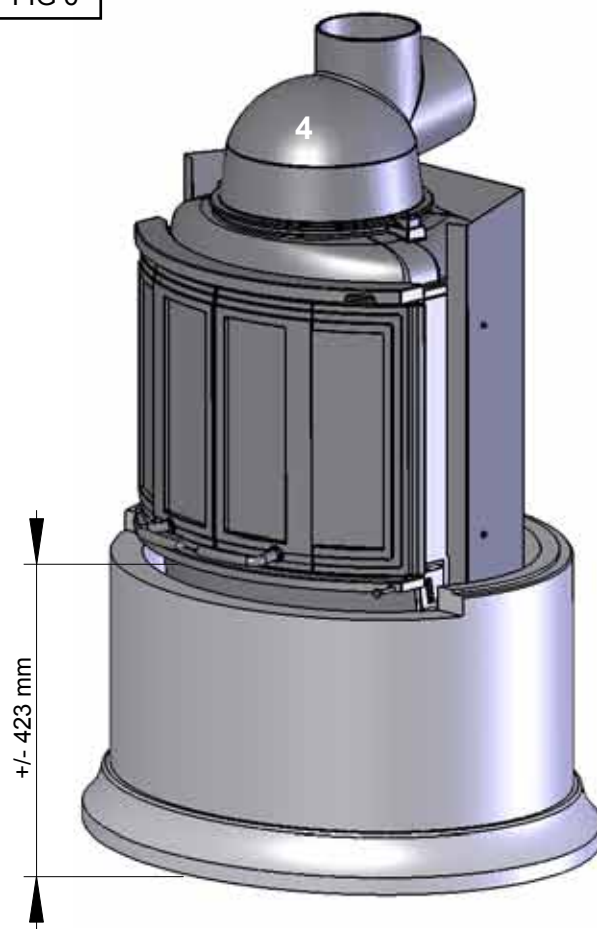


FIG 5

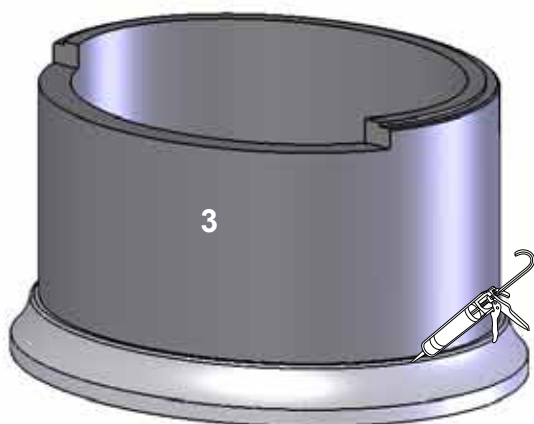


FIG 7^T

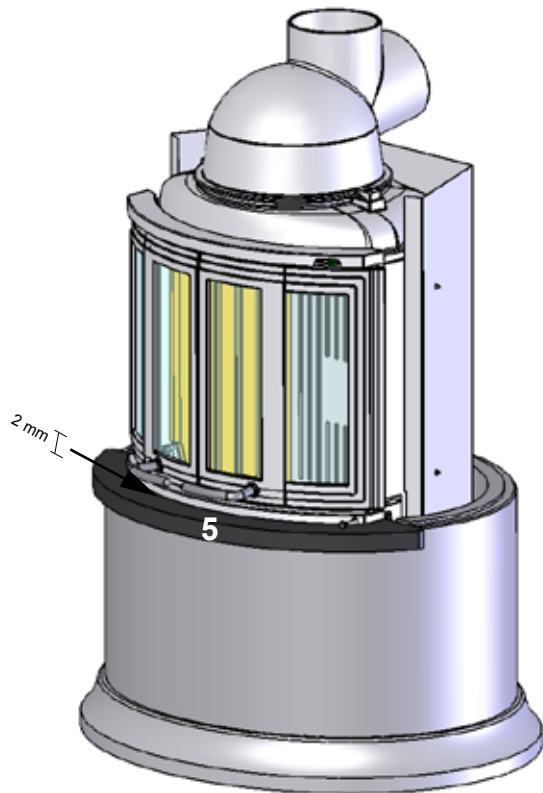


FIG 8

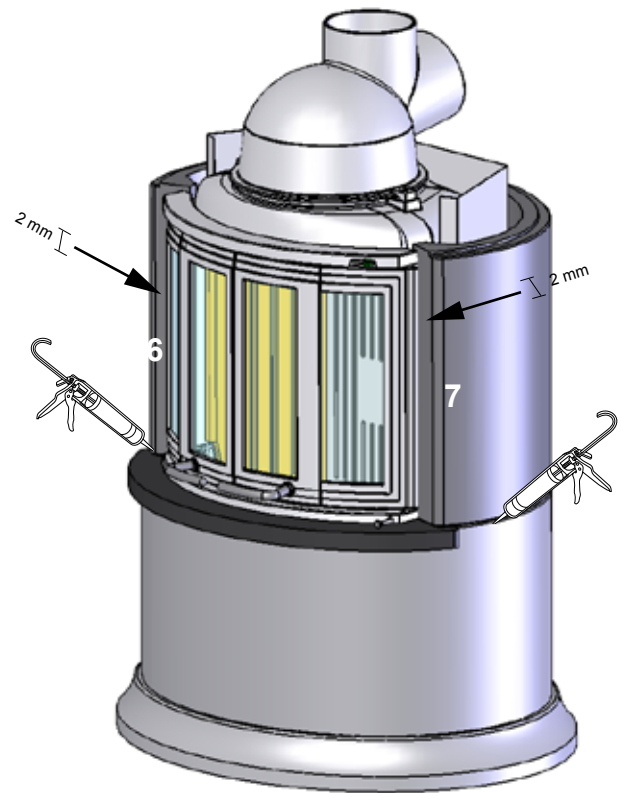


FIG 9

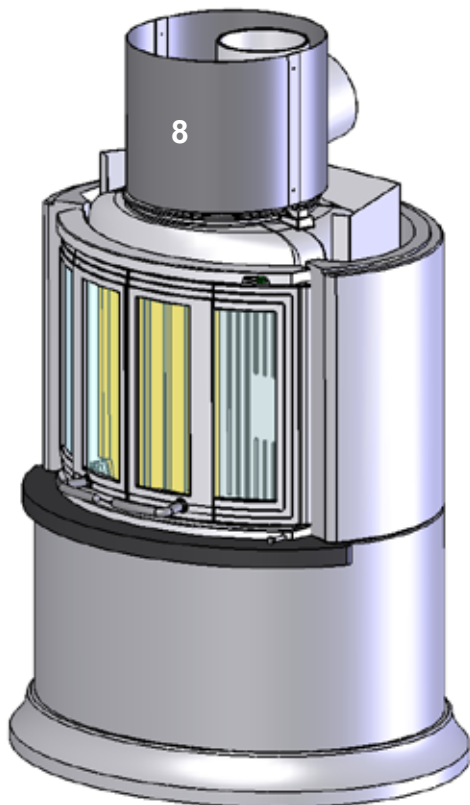


FIG 10^T

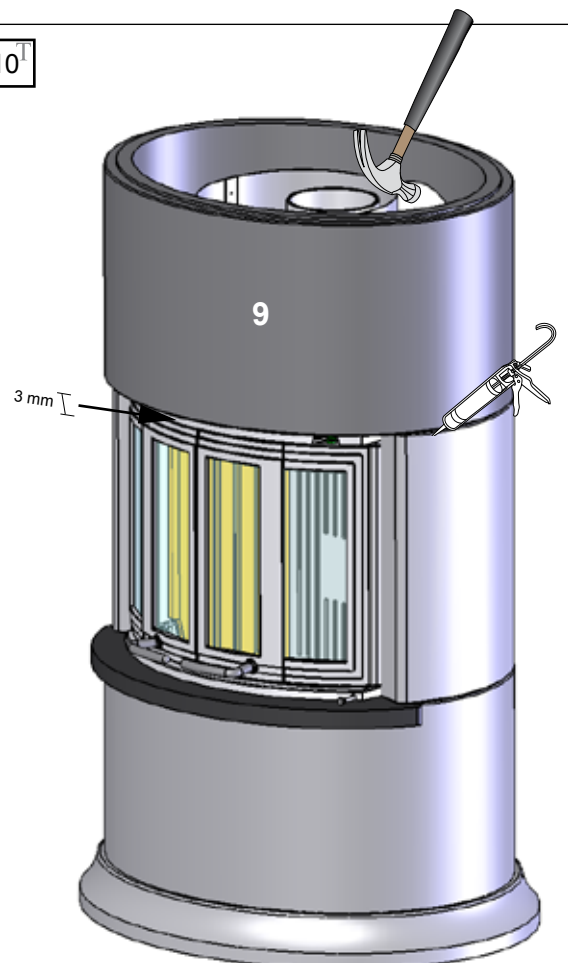


FIG 11

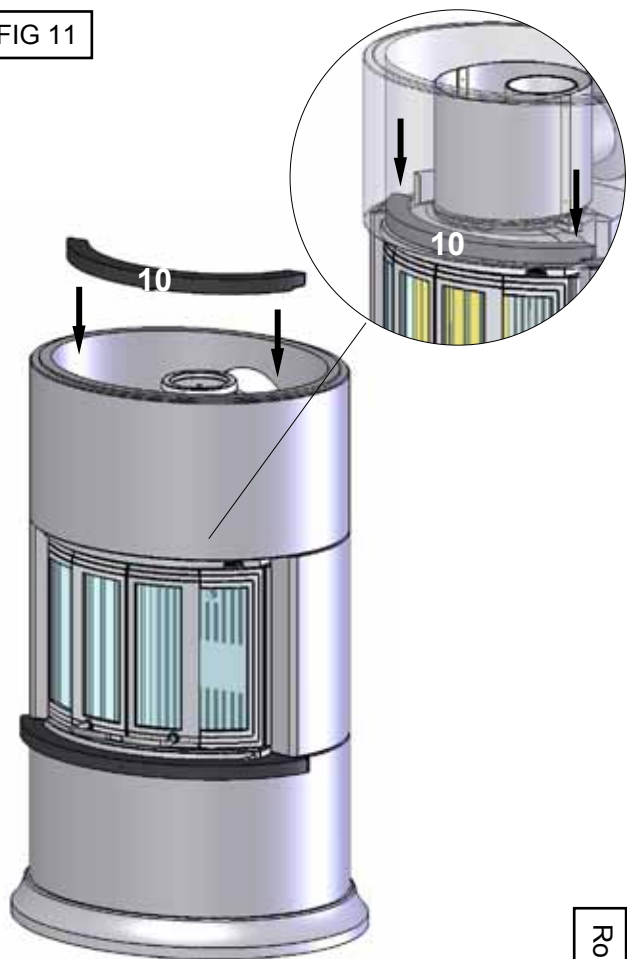


FIG 12 Roma

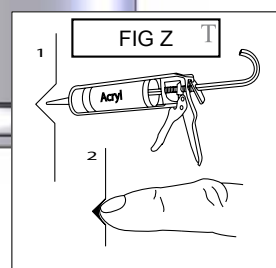
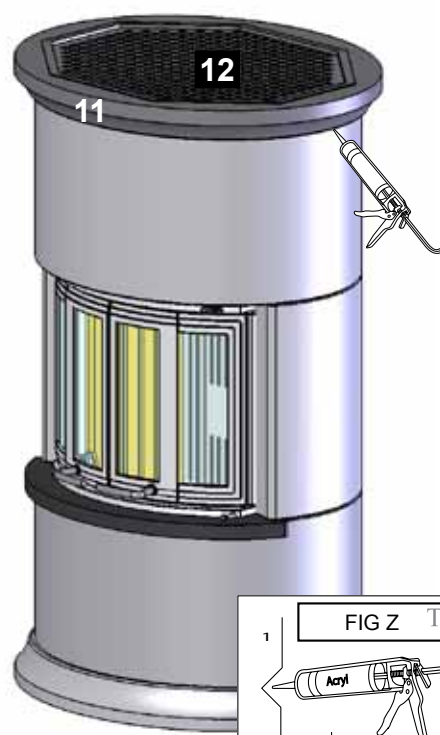


FIG 13 Roma + 1

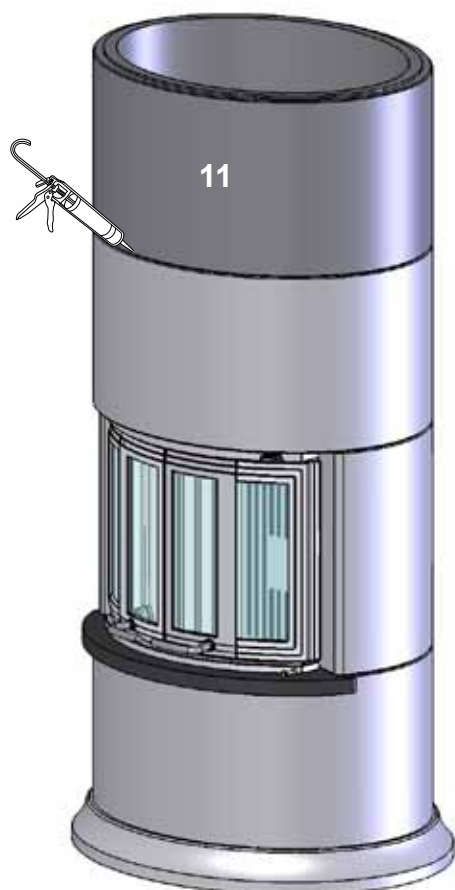
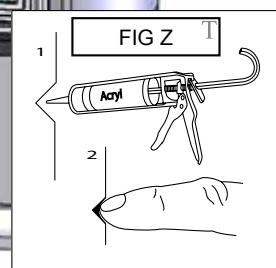
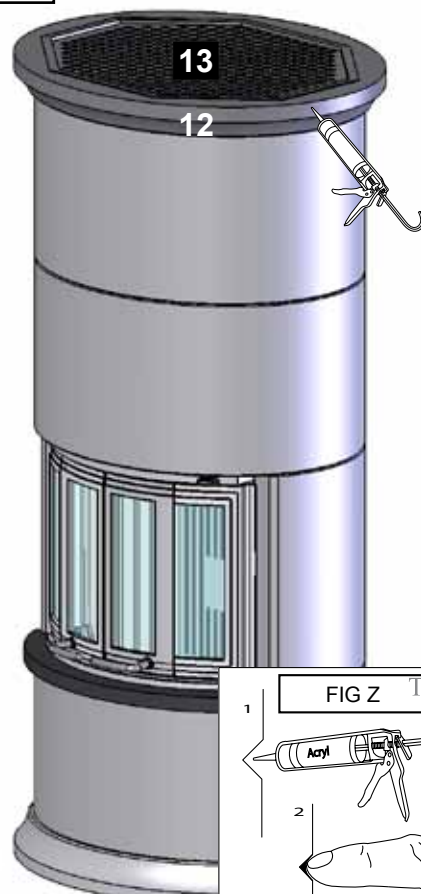


FIG 14 Roma + 1



Roma + 1